

## Code of Conduct

Wir möchten bei all unseren Veranstaltungen innerhalb unseres Seminars und in der Festivalwoche einen Raum schaffen, der möglichst sicher für alle Teilnehmer\*innen ist und in dem ein respektvoller Umgang stattfindet.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist an den Willen gebunden unseren Code of Conduct anzunehmen und mitzutragen. Es liegt in der Verantwortung aller Teilnehmer\*innen diesen umzusetzen.

Wir streben deswegen einen rücksichtsvollen, respektvollen und solidarischen Umgang miteinander an.

Achtet auf eigene Grenzen und auf die Grenzen von Mitmenschen!

## Self-positioning

Gegenseitiger Respekt sollte die Grundlage für jegliche Kommunikation in diesem Projekt sein. Das gilt auch für Meinungsverschiedenheiten.

Bedenkt, wie eure Meinung bei anderen ankommen könnte und dass etwas, das ihr selbst nicht anstößig finden, von anderen als schädlich empfunden werden könnte.

Trolling, Mobbing und Beleidigungen werden nicht geduldet!

Das können wir nicht leisten:

- Persönlichen Ansprechpartner\*innen mit professioneller Ausbildung im Bereich Awareness auf den einzelnen Veranstaltungen
- Umfassende Bildungs- und Prozessarbeit für gewaltausübende Personen
- Sicherung des Anreisewegs zu unseren Veranstaltungen
- Veranstaltungen, Vorträge und Inputs werden niemals diskriminierungsfrei sein

## Unser Leitfaden

Awareness-Arbeit gehört zur Praxis der transformativen Gerechtigkeit, die ihren Ursprung in schwarzen und indigenen Bewegungen haben. Es ist eine Art der Selbstorganisierung, um Konflikte unabhängig von gewaltvoller staatlicher Bestrafungslogik zu lösen.

Wir haben einen Leitfaden zusammengestellt, der uns Richtlinien für unser Verhalten während unserer Veranstaltungen geben soll.

### 10 Kernthesen unseres Leitfadens

1. Awareness bedeutet einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander und insbesondere mit Betroffenen jeder Form der Grenzüberschreitungen und Diskriminierungen in Form von Unterstützungsarbeit.
2. Awareness Arbeit erfordert eine kollektive Verantwortungsübernahme, also die Anerkennung, dass Übergriffe und Diskriminierung auch auf der eigenen Veranstaltung stattfinden und die Bereitschaft bei Vorfällen zu handeln.
3. Awareness ist eine klare Haltung der Veranstaltung, die nach innen gelebt und nach außen kommuniziert werden muss.
4. Für Awareness Arbeit ist eine Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien, Machtverhältnissen, auch innerhalb der Orgagruppen, sowie Diskriminierungs- und Gewaltformen im Sinne einer Selbstreflexion unabdingbar.
5. Awareness Arbeit sollte Teil des Sicherheitsmanagements/-konzepts der Veranstaltung sein, welches sich besonders an den Bedürfnissen von Betroffenen von Übergriffen orientiert.
6. Die Krisenintervention ist betroffenenzentriert und bedürfnisorientiert. Es gilt das Kommunikationsprinzip aktives Zuhören. Dabei soll ein Raum gestaltet werden, in

der der betroffenen Person zugehört und sie mit der erlebten Erfahrung ernst genommen wird. Die Definition des Erlebten liegt dabei bei der betroffenen Person.

7. Hauptziel der Krisenintervention ist es, dass betroffene Personen ihre Handlungsfähigkeit zurückerlangen (Selbstermächtigung) und sich auf der Veranstaltung sicherer fühlen (subjektives Sicherheitsempfinden stärken).

## **Konstruktive Zusammenarbeit**

Überlege, ob das, was du beitragen möchtest, darauf aufbaut, was andere gesagt haben, um ein konstruktives Gespräch voranzutreiben. Thematisch zu ergänzen und respektvoll zu wiederholen (wenn sinnvoll), Gedanken, Hoffnungen und Kritik im Plenum zu teilen, ist stets wünschenswert.

Sollten Problematiken auftauchen, die sich im Gespräch nicht direkt lösen lassen, kann WASTA problemlos hinzugezogen werden, um zu vermitteln und zu unterstützen. (Dies ist auch rückwirkend möglich (siehe unter Punkt Feedback) und muss nicht bedeuten, dass alles vor allen diskutiert werden muss. Wenn sich damit jemand unwohl fühlt, lässt sich eine Problemlösung auch anders erreichen.)

Eine offene Kommunikation und eine respektvolle Art ist der Grundsatz für eine konstruktive Zusammenarbeit.

## **Im Falle eines Fehlverhaltens**

Sollten Teilnehmer\*innen unsere Leitlinien nicht einhalten oder respektieren, kann sich das Awareness Team dazu entscheiden, Personen anzusprechen, diese mit der Situation zu konfrontieren und diese ggf. von den Veranstaltungen ausschließen.

Wirst du Zeug\*in eines Fehlverhaltens kannst du dich an das Awareness Team wenden und diesen Vorfall melden.

Wirst du Opfer von diskriminierendem und/oder gewaltvollem Verhalten, kannst du dich an das Awareness Team wenden. Außerdem findest du unter dem Punkt Hinweise Links zu Beratungsstellen.

## Beratungsstellen

[Beratung \(uni-koeln.de\)](http://uni-koeln.de)

[Antidiskriminierungsstelle \(uni-koeln.de\)](http://uni-koeln.de)

[Rassismuskritische Beratung \(uni-koeln.de\)](http://uni-koeln.de)

[Autonomes BIPOC Referat Universität zu Köln \(uni-koeln.de\)](http://uni-koeln.de)

[Antisemitismus Meldestelle \(Fachstelle gegen Antisemitismus NS-Dok\)](http://uni-koeln.de)

[Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 116 016](http://uni-koeln.de)

[Edelgard Schutzräume in Köln](http://uni-koeln.de)

## Feedback

Unsere **eigene Position in diskriminierenden Strukturen und Verhältnissen** anzuerkennen, bildet dafür die Grundlage. Dies bedarf einer stetigen Weiterbildung und Auseinandersetzung im Bereich Antidiskriminierung, insbesondere für diejenigen von uns, die aufgrund ihrer Privilegien von bestimmten Diskriminierungsformen nicht negativ betroffen, sondern Begünstigte und Ausübende sind.

Wir lernen stetig dazu und wollen uns bestmöglich in Bezug auf Antidiskriminierung aufstellen. Deswegen sagen wir: Auch wenn wir selbst -Ismen reproduzieren, du Diskriminierung im Kontext unseres Projektes, zum Beispiel in Workshops oder Diskussionen, hast du Möglichkeit uns ein Feedback zu geben!

Unter diesem Link könnt ihr dieses (anonym) an uns richten:

[https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfYZTm2D1bG36MMC6I74KUeC0vAZfZ0o\\_pjEeSNVrUNXmtAQ/viewform?usp=sf\\_link](https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfYZTm2D1bG36MMC6I74KUeC0vAZfZ0o_pjEeSNVrUNXmtAQ/viewform?usp=sf_link)

## Hinweise / Quellen:

Wir haben uns bei der Erstellung unseres Code of Conduct an folgenden Institutionen orientiert:

[Code of Conduct \(queer-institut.de\)](http://queer-institut.de)

[Initiative Awareness - Mindeststandards \(initiative-awareness.de\)](http://initiative-awareness.de)

<https://kultur-kreativpiloten.de/code-of-conduct/>

